

FAKTEN-CHECK

WIR SIND ... DIE SICHERE WAHL

Die aktuelle Welle der Kampagne „Näher am Patienten“ kommuniziert verschiedene Schwerpunktthemen, u. a. den Kampf gegen Arzneimittelfälschungen. Warum greift die Imagekampagne der ABDA dieses Thema auf? Dieses Faktenblatt soll die Hintergründe erläutern und Argumente liefern, die Sie im Gespräch mit Ihren Patienten und mit Multiplikatoren aus Ihrem persönlichen Umfeld nutzen können.

Die Fakten heute

- » Immer mehr Arzneimittelfälschungen tauchen weltweit auf, da ihr Verkauf extrem profitabel und das Strafrisiko eher gering ist. Gefälscht werden nicht nur Lifestyle-Arzneimittel (Potenz-, Haarwuchs- oder Schlankheitsmittel), sondern auch lebenswichtige Medikamente wie Krebs- und Schmerzmittel oder Blutdrucksenker. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) warnt vor den Gesundheitsgefahren – nicht nur auf unhygienischen Straßenmärkten in Entwicklungsländern.
- » Verschiedene Fälschungsarten treten unterschiedlich häufig auf: Produkte ohne Wirkstoff(e) zu 32,1 Prozent, Produkte mit zu hohen/niedrigen Wirkstoffmengen zu 20,2 Prozent, Produkte mit gefälschten/falschen Inhaltsstoffen zu 21,4 Prozent, Produkte mit richtigen Wirkstoffmengen in gefälschten Verpackungen zu 15,6 Prozent und Produkte mit einem hohen Grad an Verunreinigungen zu 8,5 Prozent (Quelle: WHO im Jahr 2000).
- » Arzneimittelfälschungen können auch Verbraucher in Deutschland treffen, die z. B. dubiose Internetseiten aus Fernost anklicken. Dabei dürfen Privatpersonen nach deutschem Recht über den Postversand grundsätzlich gar keine Arzneimittel aus Nicht-EU-Staaten beziehen. Erlaubt ist der Bezug aus dem Ausland ausschließlich über behördlich registrierte Versandapotheken aus bestimmten EU-Mitgliedstaaten.

Und die Situation in der Zukunft?

- » Die Arzneimittelversorgung in Deutschland durch die mehr als 20.000 öffentlichen Apotheken zählt zu den sichersten der Welt. Bislang sind in Apotheken nur vereinzelte Arzneimittelfälschungen aufgetaucht. Damit dies auch so bleibt, muss die legale Verteilerkette vom Hersteller über den Großhandel bis zur Apotheke auch in Zukunft strengstens überwacht werden. Die Apotheker leisten schon jetzt einen immer wichtiger werdenden Beitrag dazu. Täglich werden in den Apotheken Fertigarzneimittel und Ausgangsstoffe für Rezepturen geprüft. Verdachtsfälle werden umgehend an die Behörden und die Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK) gemeldet. Eine erprobte und schnelle Informationskette sichert die unverzügliche Umsetzung behördlicher Maßnahmen.
- » Die gemeinsame Initiative der Verbände der Arzneimittelhersteller, der Pharmagroßhändler und der Apotheker – securPharm – verfolgt das Ziel, ein zukunftsweisendes Sicherheitssystem zur Fälschungsabwehr zu entwickeln. Kernstück von securPharm ist, dass die Echtheit jeder einzelnen in einer Apotheke abgegebenen Packung mittels eines Data-Matrix-Codes überprüft wird. Das seit 2013 in Deutschland laufende Pilotprojekt soll den bundesweiten Roll-Out vorbereiten, damit die EU-Fälschungsrichtlinie bis 2018 erfolgreich umgesetzt werden kann.

